

Klasse, endlich digitaler Unterricht

Samsung Flip: die digitale 3-in-1-Lösung für den Unterricht



Eine Klasse für sich: Ausgestattet mit Touchscreen und Stift, ersetzt Samsung Flip drei Geräte - Tafel, Fernseher und Overheadprojektor. Für neue Lernerfolge, effiziente Gruppenarbeiten und digitalen Unterricht auf der Höhe der Zeit.



Liebe Leserinnen und Leser,



Am 1. Dezember haben wir in Husum unsere erste Regionalkonferenz unter der Überschrift „Lernen aus der Pandemie – Schule weiterdenken“ abgehalten. Die Aussage einer Neuntklässlerin ist mir dabei besonders im Gedächtnis geblieben. Es sei während der Pandemie nicht alles gut und einfach gewesen an Schule. Aber andererseits habe sie auch die Erfahrung gewonnen, dass sie als Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden können, um die Situation für alle zu verbessern. So habe sie sich zum Beispiel besonders um die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler an ihrer Schule gekümmert, um ihnen den Start in neuer Umgebung unter

den besonderen Herausforderungen zu erleichtern.

Das Bewusstsein, dass wir einer Situation nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern sie aktiv verändern können, diese Selbstwirksamkeit, das ist eine wesentliche Erfahrung für junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Und Schule ist eben auch in der Pandemie – das zeigt die Aussage der Neuntklässlerin – so viel mehr als nur ein Ort zum Lernen. Schule ist ein Ort des sozialen Miteinanders, gibt Raum für Erfahrungen und individuelle Lernprozesse. Deshalb ist und bleibt es mein Ziel, weiterhin so viel Präsenzunterricht wie möglich anzubieten.

Ja, die Pandemie fordert uns alle – das gesamte System Schule – sehr. Aber wir haben in dieser Zeit auch unglaublich viel gelernt. Schule und Unterricht haben sich in einer Dynamik verändert, die wir vorher nicht für möglich gehalten hätten.

Ich möchte diese Dynamik jetzt nutzen, um mit Ihnen allen gemeinsam die Schule der Zukunft weiter zu denken und zu gestalten. Wir werden dabei sowohl das Alte als auch das Neue in den Blick nehmen. Was hat gut funktioniert? Was soll erhalten blei-

ben? Wo besteht Entwicklungsbedarf, um zum Beispiel die Digitalisierung der Bildung noch weiter voranzubringen?

Unser Konzept für das Schuljahr 2021/22 „Lernen aus der Pandemie“ bietet den Rahmen für den Schulentwicklungsprozess. Als neue Präsidentin der Kultusministerkonferenz habe ich das Lernen aus der Pandemie zu einem Schwerpunkt meiner Präsidenschaft für das Jahr 2022 gewählt.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam neue und kreative Wege zu gehen.

Zuvor möchte ich aber noch einmal ausdrücklich Dank sagen: Es ist dem unermüdbaren Einsatz von Schulleitungen, Lehrkräften und allen an Schule Beschäftigten und dem großen Engagement von Eltern zu verdanken, dass wir in Schleswig-Holstein die Herausforderung der Pandemie bisher so gut meistern konnten.

Ihnen allen wünsche ich nun von Herzen alles Gute für die Adventszeit, die Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr!

Ihre

Karin Prien

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

INHALT

Unterrichtsmaterial zum Holocaust	4
Schulmusikpreis für Gymnasium Marne	5
Im Dialog zur Schule der Zukunft	6
Roller-Ei – der Wettbewerb 2022	8
Das Jahr des Ehrenamts	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

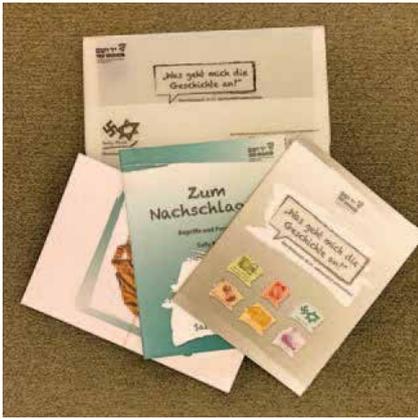
Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Bildungsministerium (Titel, S. 4, 6, 7, 8), Frank Peter (S. 3), Kulturstiftung Hansestadt Lübeck (S. 4), Provinzial (S. 4), ADAC Schleswig-Holstein (S. 5), Joachim Welding (S. 9), Adobe-Stock_GerhardSeybert (S. 10)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel, Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Unterrichtsmaterial zum Holocaust



In diesen Tagen haben alle weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein Boxen mit Unterrichtsmaterial der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem erhalten. Bildungsministerin Karin Prien sagte dazu: „Das Festjahr ‚1.700 Jahre jüdisches Leben‘ in Deutschland ist ein guter Anlass, auch in unseren Schulen die wechselvolle Geschichte jüdischer Menschen in Deutschland zu thematisieren. Dazu gehört selbstverständlich auch die Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Das Unterrichtsmaterial der Gedenkstätte Yad Vashem ist dafür sehr gut geeignet.“ Lehrkräfte aus Schleswig-Holstein haben das Material bereits im Rahmen von Fortbildungen kennen gelernt, die in Kooperation mit Yad Vashem stattfinden. Die sehr positiven Rückmeldungen sowie die pandemiebedingten Schwierigkeiten, Fortbildungen in Präsenz zu veranstalten, haben das

Ministerium und das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) bewogen, das Unterrichtsmaterial allen weiterführenden Schulen zur Verfügung zu stellen. Prien dankte in diesem Zusammenhang insbesondere der Stiftung der Sparkasse Südholstein, die den Druck und die Verteilung der Yad Vashem Boxen finanziell gefördert hat. Dank dieser Förderung können insbesondere die Schulen in Neumünster und den Kreisen Pinneberg und Segeberg mit dem Lernmaterial ausgestattet werden.

Schleswig-Holstein kooperiert seit 2016 mit der Gedenkstätte, um Lehrkräfte mit zeitgemäßen Angeboten für den Unterricht zu unterstützen. Zum Konzept von Yad Vashem gehört es vor allem, Geschichte multiperspektivisch und über biografische Zugänge zu vermitteln und Lernenden eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Geschichte zu ermöglichen. Das von Yad Vashem entwickelte Unterrichtsmaterial „Was geht mich die Geschichte an?“ setzt dieses Konzept anhand von sechs Biografien um, die von Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 9 arbeitsteilig erschlossen werden können. Die Auswahl der Biografien, die bewusst transnationale Bezüge aufweisen, zielt darauf, den Holocaust in heterogenen Lerngruppen zu thematisieren.

Wer hat die beste Schülerzeitung im Norden?

Auch in diesem Jahr sucht die Provinzial Nord Brandkasse wieder die besten Schülerzeitungen aus Schleswig-Holstein. Sowohl Grund- als auch weiterführende Schulen können bis zum 4. Februar 2022 ihre Print- oder Onlineausgaben einreichen. Die Redaktionen, die die Jury überzeugen, dürfen sich auf interessante Preise mit sprachlichem, journalistischem oder kreativem Bezug freuen. Je nach Infektionsgeschehen können die Preise angepasst oder digital eingelöst werden.

Die besten Redaktionen der weiterführenden Schulen erwartet ein Austausch mit sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener. Auch Redakteurinnen und Redakteure des NDR Landes-



funkhauses Schleswig-Holstein in Kiel oder des NDR Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin stehen den Nachwuchsredaktionen Rede und Antwort. Darüber hinaus gibt es den Besuch eines Champions-



Im Rahmen der Jubiläumsausstellung „nordisch modern. 100 Jahre Nordische Woche – 100 Jahre Museum Behnhaus“ veranstaltete das Museum Behnhaus Drägerhaus gemeinsam mit dem Katharineum zu Lübeck einen Plakatwettbewerb. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 11 waren aufgerufen, nach dem Vorbild des bekannten Mahlau-Plakats zur Nordischen Woche 1921, Sinnbild der modernen grafischen Kunst der 1920er Jahre, ihr eigenes Lübeck-Bild zwischen Tradition und Moderne zu entwerfen. Aus den rund 60 eingereichten Arbeiten wurde das Siegermotiv der Schülerin Lina Erdmann (links auf dem Foto, Esther-Maria-Rittwagen rechts) ausgewählt. Dieses wird mit 24 weiteren gelungenen Wettbewerbsbeiträgen im 2. Obergeschoss des Behnhauses gezeigt und dient aktuell zudem als Plakatmotiv für die Bewerbung der Ausstellung auf ausgewählten Litfaßsäulen im Lübecker Stadtgebiet.

league Spiels des THW Kiel oder einer Partie der Volleyball-Frauen des SSC Palmberg zu gewinnen. Auch ein Kreativpreis in Form eines Poetry-Slam-Workshops oder eines Workshops zum Thema Comics/Graphic Novel wird vergeben.

Die besten Grundschul-Redaktionen erwartet ein Schülerzeitungsworkshop mit sh:z-KiNa-Redakteurin Ina Reinhart. Außerdem dürfen sich die Siegerteams über Ausflüge freuen – ins OZEANEUM Stralsund oder in die Phänomenta in Flensburg. Eine weitere Redaktion wird mit neuem technischem Equipment ausgestattet.

Weitere Infos unter www.provinzial.de/schuelerzeitung

Informatik als Pflichtfach

Schleswig-Holstein will das Pflichtfach Informatik in der Sekundarstufe I an allgemeinbildenden Schulen einführen. Gestartet wird mit einer Pilotierung im kommenden Schuljahr. Dafür stehen 25 zusätzliche Lehrkräftestellen zur Verfügung. Die Pilotierung soll an einem Drittel der insgesamt 281 Gemeinschaftsschulen und Gymnasien starten. Das Projekt wird Anfang des kommenden Jahres ausgeschrieben. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sollen sich bis zu den Osterferien 2022 bewerben können, eine Auswahl der Schulen ist für den Zeitraum von Mitte bis Ende Mai geplant. Die Schulen können sich mit ganz unterschiedlichen Modellen bewerben. Denkbar ist ein Start in Jahrgangsstufe 5, 6 oder 7 mit jeweils zwei Stunden pro Woche. Um den erforderlichen Lehrkräftebedarf zu decken, gibt es seit diesem Schuljahr eine große Weiterbildungsoffensive. Über 200 Personen haben sich auf das Weiterbildungsangebot gemeldet. Am 1. August 2021 haben 99 Lehrkräfte mit der 1,5-jährigen Weiterbildung begonnen, am 1. Februar 2022 starten weitere 100 Lehrkräfte.

Schulmusikpreis für Gymnasium Marne

Bereits zum dritten Mal haben das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) und das HanseWerk den mit 3.000 Euro dotierten Schulmusikpreis vergeben. In diesem Jahr ging er an das Gymnasium Marne. Damit wurde insbesondere das Engagement der Schule während der Pandemiezeit gewürdigt. In dem Wahlpflichtkurs „Musik aktiv“ etwa, der sich an die Jahrgangsstufen 9 und 10 richtet, steht das praktische Musizieren im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig Musikstücke, lernen, in der Gruppe zu komponieren und zu arrangieren und machen sich mit dem Spiel an Keyboard, Drumset, Gitarre, Bass oder weiteren Instrumenten vertraut. Auch Kenntnisse der Audio- und Videoproduktion werden vermittelt, sodass die eigenen Songs in Eigenregie aufgenommen werden können.

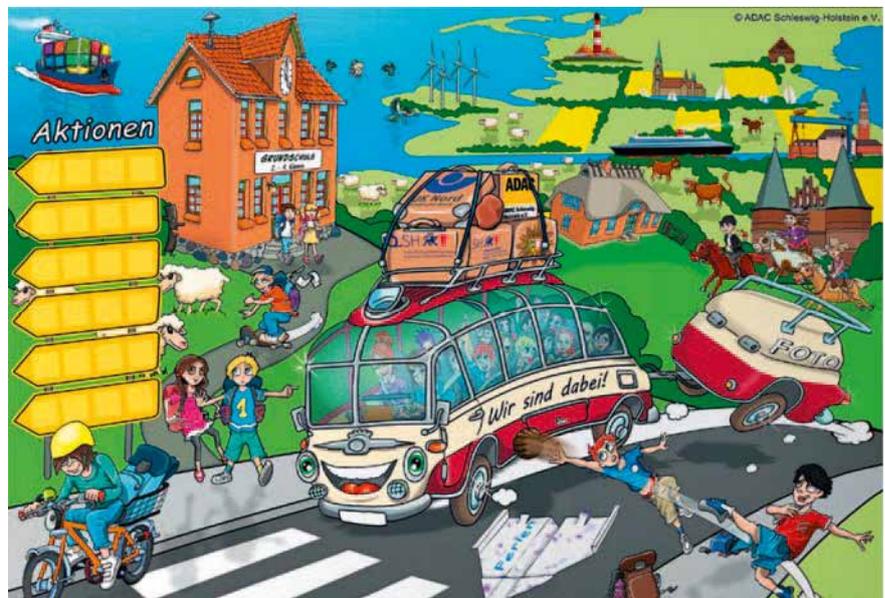
Fünf Millionen Euro für Berufliche Orientierung

Schleswig-Holstein hat eine Bildungsketten-Vereinbarung mit dem Bund abgeschlossen. Damit erhält das Land rund fünf Millionen Euro Bundesmittel für die Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung an Schulen, den Übergang Schule – Beruf und die Ausbildungsförderung. Für Schleswig-Holstein haben das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus die bis 2026 geltende Vereinbarung mit dem Bund und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet. Dank der Vereinbarung stehen nun rund 3,2 Millionen Euro für das Berufsorientie-

rungsprogramm (BOP) zur Verfügung, mit dem Potenzialanalysen und Berufsfelderprobung für Schülerinnen und Schüler angeboten werden.

Mit den weiteren Mitteln erproben Bund und Land gemeinsam vier Kooperationsprojekte zwischen Förderzentren im Schwerpunkt Geistige Entwicklung und berufsbildenden Schulen zur inklusiven Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung im Übergang in den ersten Arbeitsmarkt, den Einsatz von Reflexionsgesprächen im Orientierungsprozess und die gezielte Unterstützung von jungen Erwachsenen für den Eintritt in die duale Ausbildung.

Verkehrswettbewerb für Grundschulen



Schülerinnen und Schüler fit zu machen für die Herausforderungen des Straßenverkehrs, die motorischen Fähigkeiten zu fördern und die Unfallzahlen zu senken – das sind wichtige Anliegen der Verkehrs- und Mobilitätserziehung an den Grundschulen. Unterstützung bietet den Schulen der schon seit mehreren Jahren laufende Verkehrserziehungswettbewerb für Grundschulen „Wir sind dabei“. Verschiedene Partner, die die Verkehrssicherheitsarbeit an den Schulen besonders fördern möchten, haben sich zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen, um diese Aktion umzusetzen. Hierzu gehören der ADAC Schleswig-Holstein, die Unfallkasse Nord, das Wirtschafts- und Verkehrsministerium, die Landespolizei sowie das

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH). Die Materialien zum Wettbewerb („Logbuch“ zu den bearbeiteten Themen, Kompendium mit Themenangeboten und Klassenraumposter) bieten vielfältige Anregungen zur praktischen Umsetzung und sollen die Lehrkräfte in ihrer Arbeit entlasten. Nach drei Jahren Grundschulzeit soll das „Logbuch“ für die Preisverleihung zurückgeschickt werden. Auf die Gewinnerklasse wartet ein Scheck in Höhe von 2.000 Euro.

Anmeldungen sind möglich bis zum 31.12.2021 an:
ADAC Schleswig-Holstein
Verkehrsabteilung, Frau Oetting
Saarbrückenstr. 54
24114 Kiel

Im Dialog zur Schule der Zukunft

An den Schulen hat sich viel getan in den vergangenen Monaten. Lernen in der Distanz, Wechselunterricht, Lernsoftware, Videokonferenzen und Datenschutz sind nur einige Begriffe, die den Wandel beschreiben, dem Unterricht und Lernen derzeit unterliegen. Unter der Überschrift „Lernen aus der Pandemie – Schule weiterdenken!“ hat das Bildungsministerium jetzt eine Veranstaltungsreihe gestartet, auf der Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen entwickelt werden.

In der Hermann-Tast-Schule in Husum fand Anfang Dezember die erste dieser insgesamt vier Regionalkonferenzen statt. Bildungsministerin Karin Prien begrüßte rund 60 Gäste, neben Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen auch Vertreterinnen und Vertreter der Fachberatungen, aus dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), von den Hochschulen sowie aus Wirtschaft und Politik. „Die Frage, was wir an unseren Schulen aus der Pandemie lernen, beschäftigt nicht nur das Ministerium und die Schulen, sondern breite Teile der Gesellschaft. Deshalb möchten wir gemeinsam mit Ihnen den bereits angestoßenen Prozess der Reflexion fortführen und in einen Dialog zur „Schule der Zukunft“ treten. Diesen Dialog werden wir auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Akteuren führen“, sagte die Ministerin in ihrer Begrüßungsrede.

Die Pandemie habe das System Schule in den vergangenen Monaten sehr gefordert und fordere es noch immer. Schule und Unterricht hätten sich in einer Geschwindigkeit und Dynamik verändert, die vorher nicht für möglich gehalten worden wäre. Prien rief dazu auf, jetzt diese Dynamik zu nutzen und



für die Entwicklung der Schule der Zukunft einzusetzen. „In dem Prozess des Lernens aus der Pandemie, der noch keineswegs abgeschlossen ist, ist eine Rückschau ebenso wichtig wie der Blick in die Zukunft. Das Konzept für das Schuljahr 2021/22 „Lernen aus der Pandemie“ bietet eine gute Grundlage für den neuen Dialog-Prozess und auch der schleswig-holsteinische Schulpreis greift das Thema bereits auf“, so die Ministerin weiter.

In seinem sich anschließenden einleitenden Vortrag gab Ulrich Reinhardt, Professor für Empirische Zukunftsforschung an der Fachhochschule Westküste, die ersten Impulse für die weitere Diskussion in den Arbeitsgruppen. Reinhardt ist Wissenschaftlicher

Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen. Er ist Mitherausgeber der internationalen Fachzeitschrift „European Journal of Futures Research“ und sitzt in Gremien wie dem Kuratorium der „EBC Hochschule“ oder dem Landeskuratorium des „Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft“. In seiner Rede skizzierte er insbesondere die gesellschaftlichen Entwicklungen der näheren Zukunft, mit denen sich auch Schule und Bildung auseinandersetzen müssen. Dabei legte er besonderen Wert darauf, den Anwesenden eine positive Perspektive zu vermitteln. In sämtlichen Feldern von Gesundheit, Lebenserwartung, Emanzipation bis hin zur wirtschaftlichen Situation habe sich die Welt in den vergangenen Generationen verbessert, erläuterte er. Daher sollten die Veränderungen, die nun auch im Bildungsbereich anstünden, mit gesundem Optimismus angegangen werden.

An acht Tischen wurde im Anschluss an den Vortrag von Professor Reinhardt in Gruppensessions ausgiebig diskutiert. Vielen Anwesenden war wichtig, dass es nicht nur um Digitalisierung in der Schule gehen soll, sondern auch um die Frage, wie Schule und Pädagogik in einer zunehmend digitalisierten Welt funktionieren können.

In den Tischgruppen konnten Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehr-



kräfte und Eltern auf Augenhöhe mit einander ins Gespräch kommen. Die Diskussion wurde dabei sehr konstruktiv und mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft geführt. „Für mich und die anderen aus meiner Klasse war die Distanzzeit wirklich schwierig, weil uns zum Beispiel die Struktur im Alltag gefehlt hat,“ berichtete rückblickend eine Schülerin. Auch die Schule als Sozialraum habe ihr gefehlt. Eine Mutter hingegen befürchtete: „Ich fände es wirklich gut, wenn meine Kinder auch jetzt im Präsenzunterricht üben würden, wie sie ihre Lernplattformen benutzen. Das gerät bei ihnen gerade alles wieder in Vergessenheit.“

Insgesamt kam das Veranstaltungsformat bei den Teilnehmenden gut an: „Wir müssen jetzt vor allem auch

schauen, wie wir die Programme sinnvoll pädagogisch nutzen können. Ich finde den Austausch unter den Lehrkräften, aber auch zu anderen Schulen, wie hier, sehr wichtig. Das gefällt mir gut,“ resümierte ein Schulleiter nach der Veranstaltung. Und der Dialog wird weitergehen: Zu Beginn des kommenden Jahres werden drei weitere Regionalkonferenzen folgen – in Kiel, Lübeck und in Norderstedt. Im Frühjahr, nach Abschluss der Veranstaltungsreihe, werden die Ergebnisse der Reihe vorgestellt.

Die Ergebnisse fließen unter anderem ein in die Ausgestaltung des digitalen Landesprogramms, in die Lehreraus-, fort- und -weiterbildung sowie in die Weiterentwicklung der pädagogischen, technischen und rechtlichen



Testen und 3G in der Schule

Routine in Zeiten der Corona-Pandemie: Zweimal in der Woche wird verpflichtend an den Schulen getestet – das gilt für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und an Schule Beschäftigten, die nicht geimpft oder genesen sind. Genesene und Geimpfte entscheiden freiwillig, ob sie sich testen lassen möchten. Mit Blick auf die aktuellen Infektionszahlen appelliert das Bildungsministerium auch an diese Gruppe, regelmäßig an den schulischen Testungen teilzunehmen. Denn so können einzelne Infektionen frühzeitig erkannt und das Infektionsrisiko für andere reduziert werden. Das macht Schule in Präsenz sicherer.

Die neue 3G-Regelung am Arbeitsplatz bedeutet für die Schulen: Zutritt nur für geimpfte, genesene oder getestete Personen. Im Fall eines Testes ist Folgendes möglich: Lehrkräfte sowie alle beim Schulträger, der Träger des Ganztags oder anderen Beschäftigten können regelmäßig an den schulischen Testungen teilnehmen, wenn diese unmittelbar nach Betreten des Schulgebäudes durchgeführt werden können. Damit werden aber nur an den beiden Testtagen der Schule die 3G-Voraussetzungen erfüllt. Die Beschäftigten, die nicht geimpft oder genesen sind, müssen an den drei weiteren Tagen zur Erfüllung ihrer Testpflicht die kostenlos zugänglichen Testzentren aufsuchen und die dort aus-

gestellte Bescheinigung vorlegen. Eine videoüberwachte Selbsttestung reicht nicht aus.

Test-Regelungen für die Weihnachtsferien

Es gilt das in den Herbstferien bereits bewährte Verfahren: Damit die minderjährigen Schülerinnen und Schüler an Freizeitaktivitäten teilnehmen können, für die eine Testpflicht vorgesehen ist, behalten die Schulbescheinigungen ihre Gültigkeit. Von den während der Schulzeit drei möglichen Testvarianten bleiben in den Ferien zwei übrig: zum einen die Testung in einem Testzentrum, in einer Apotheke oder in einer Arztpraxis, außerdem die Selbsttestung im häuslichen Umfeld mit Bestätigung durch eine qualifizierte Selbstauskunft. Die Schülerinnen und Schüler können mit einem formlosen Antrag bei der Schule fünf Selbsttests für die Ferienzeit erhalten.

Stets aktuelle Zahlen

Ein Überblick über die Situation in den Schulen in Schleswig-Holstein ist möglich anhand der von den Schulen gemeldeten Daten, die im Schuldashboard SH unter folgendem Link eingesehen werden kann. Der Zugang ist frei. schuldashboard.sh.polyteia.de In die dort dargestellten Daten fließen die täglichen Meldungen der Schulen über Infektionsfälle, Beeinträchtigungen und die Tests ein.

Dimensionen von Digitalität an Schule. Sie spielen eine Rolle für die Ausgestaltung des neuen § 4a Schulgesetz Schleswig-Holstein sowie weitere schulgesetzliche Änderungen mit Blick auf die Digitalisierung.

Die Gestaltung der Schule der Zukunft wird auch das Leit-Thema für die KMK-Präsidenschaft, die Ministerin Prien am 9. Dezember übernommen hat. Prien will ihre Amtszeit unter das Motto „Lernen aus der Pandemie“ stellen und dabei sowohl Schule als auch Wissenschaft und Hochschule und die kulturelle Bildung betrachten. Die in der Pandemie gewonnenen Erfahrungen könnten dabei als Ausgangspunkt genutzt werden, um zukünftigen und bestehenden Herausforderungen zu begegnen und den Transformationsprozess hin zur Digitalisierung besser zu begleiten.

Ein wichtiger Punkt ist dabei unter anderem die weitere Digitalisierung der Schulen. Dabei geht es unter anderem um die Zusatzvereinbarungen im Rahmen des Digitalpaktes für die Endgeräte der Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte sowie für die Administratoren und nicht zuletzt um die Fortschreibung oder Verstetigung des Digitalpaktes. Aber auch die Rolle der Lehrkräfte und ihre Ausbildung und Vorbereitung auf einen digitalisierten Unterricht soll stärker in den Blick genommen werden.

Roller-Ei – der Wettbewerb 2022

Nachhaltige oder upgecycelte Materialien und ein rohes Hühnerei – all das wird für die neue Runde im Konstruktionswettbewerb TüftelEi gebraucht. Es geht wieder um Teamarbeit: Schülerinnen und Schüler (Klassen, Kurse, AGs, Freunde, Familie) suchen sich Expertinnen und Experten (Lehrkräfte, Eltern, Großeltern, Firmen), um gemeinsam eine Konstruktionsaufgabe zu lösen.

Konstruktionsaufgabe

Baue ein Gefährt, das ein rohes Hühnerei über eine möglichst lange Strecke heil transportiert. Es darf ohne Ei höchstens 750 Gramm wiegen. Baue die Konstruktion aus vorwiegend nachhaltigen oder upgecycltem Materialen. Das Gefährt startet auf einem Glattkantbrett Fichte / Tanne gehobelt 18 bis 19 mm Dicke x 140 bis 145 mm Breite x 2500 mm Länge. Dieses liegt mit einem Ende (nicht abgeschrägt) am Boden auf. Das andere Ende darf höchstens 50 cm über dem Boden liegen (gemessen an der Oberkante des Brettes). Dies ist der einzig zugelassene Antrieb. Das Gefährt ist so konstruiert, dass es seitlich das Brett nicht verlassen kann. Der seitliche Fallschutz ist mit dem Gefährt und nicht mit dem Brett zu verbinden.

Wettbewerb

Der Wettbewerb findet in drei aufeinander aufbauenden Schritten statt: Im 1. Schritt erstellt jedes Team oder jede Einzelperson das Gefährt. Die Leistung dieses Gefährts wird in einem Video dokumentiert. Eine Jury wertet die Videos aus und entscheidet, wer zu den regionalen Vorentscheiden eingeladen wird. Im 2. Schritt werden die Gefährte in einem der regionalen Wettbewerbe in einer Sporthalle vor einer Jury präsentiert. Die Plätze 1 bis 3 jedes Regionalwettbewerbs sind in Schritt 3 zu einer zentralen, landesweiten Veranstaltung eingeladen, um die besten Gefährte zu ermitteln.



Rennablauf im Video

Das Video beginnt mit dem Teamnamen. Im Video dürfen weder Personen noch Gesichter zu erkennen sein. Der Dreh startet mit dem Wiegen des Gefährtes. Dann wird das Hühnerei gewogen und beide Gewichtsanzeigen gefilmt. Im Anschluss daran wird das Ei Größe „M“ in das Gefährt gesetzt, es wird in Startposition auf dem Brett gebracht. Nach dem Start darf nicht mehr eingegriffen werden. Der Film auf der Rennbahn wird durchgehend ohne Schnitt gedreht. Die Rennstrecke wird innerhalb einer 1 m breiten Bahn gemessen, deren Seiten mit Klebestreifen begrenzt sind. Gemessen wird vom Aufliegepunkt des Brettes bis zum Stillstand des Fahrzeugs oder bis zu dem Punkt, an dem das Fahrzeug die Klebestreifen berührt. Bei Stillstand innerhalb der Markierung ist der Messpunkt das vorderste Ende des Gefährts. Die Kamera erfasst die Länge der zurückgelegten Rennstrecke. Dafür wird dieser Schlusspunkt per Großaufnahme auf der Messskala eines Gliedermaßstabes / der Messskala eines Maßbandes aufgenommen, das an der Rennstrecke liegt.

Präsentation im Video

Nach dem Rennen stellt das Team in einer höchstens dreiminütigen Präsentation den Arbeitsprozess vor. Hier können Videoschnitte verwendet werden. Aus Datenschutzgründen werden nur Videos anerkannt, auf denen weder Gesichter noch Personen zu sehen sind. Das Video enthält folgende Informationen: Wie heißt das Team, welche Schule, wer unterstützt? Die Bewertung dieser Ergebnisse durch eine Jury bildet den 1. Schritt.

Zeitraum

Die Videos werden von einer schulischen E-Mail-Adresse bis zum 30. März 2022 z. B. per wetransfer.com an tueftelei2022@gmx.de gesendet.

Prämierung

Folgende Kriterien werden bewertet:

- zurückgelegte Strecke (Hauptkriterium)
- Regelkonformität (z. B. Größe, heiles Ei)
- Kreativität des Gefährts (Originalität der technischen Lösung, kreatives Design)
- Nachhaltigkeit der Materialien
- Präsentation des Arbeitsprozesses (einschließlich der Einhaltung der vorgegebenen Zeit: max. 3 Minuten)
- Beteiligung verschiedener Personen als fachliche Unterstützung (je mehr Expertinnen und Experten, desto besser)
- Qualität des Videos

Präsenzwettbewerb

Aus den Videoeinsendungen werden die besten Gefährte ausgewählt und zu regionalen Präsenzwettbewerben an drei Orten im Land eingeladen. Die regionalen Jurys stellen Bretter mit den aufgeführten Maßen beim Präsenzwettbewerb bereit. Die besten drei Konstruktionen aus jedem Regionalwettbewerb dürfen gegeneinander in der zentralen Abschlussveranstaltung antreten. Auch hier sind die bereitgestellten Bretter zu nutzen.

Anmeldung

Die Teams melden sich bis zum 25. März 2022 über die Seite <https://tueftelei.schleswig-holstein.de/> für die Teilnahme an. Das nötige Registrierungspasswort lautet: TüftelEi2022. Bei der Anmeldung sind vollständig anzugeben: Teamname, Anzahl der Teammitglieder, Jahrgangsstufe, Schule mit Postanschrift, E-Mail-Kontakt. Per E-Mail erhalten die Teams organisatorische Hinweise.



Berufswahl-SIEGEL weiter auf Erfolgskurs

Die Erfolgsgeschichte des Berufswahl-SIEGEL SH geht in die nächste Runde: In der Verwaltungsakademie in Bordesholm wurden zum sechsten Mal Schulen mit dem Qualitätssiegel für vorbildliche Berufliche Orientierung ausgezeichnet. Insgesamt 20 Schulen haben in diesem Jahr das Bewertungsverfahren erfolgreich durchlaufen – 6 neue sind dabei und 14 Schulen wurden rezertifiziert.

Außerdem wurden mit der Dannewerkschule in Schleswig und der Friedrich-List-Schule in Lübeck zum fünften Mal auch zwei Schulen aus Schleswig-Holstein als Botschafterschulen auf dem digitalen Bundesnetzwerktreffen der SIEGEL-Schulen ausgezeichnet.

„Alle Schulen, die dieses Gütesiegel tragen, können gemeinsam mit all ihren Partnern zu Recht stolz sein auf diese Auszeichnung“, lobte Bildungsministerin Karin Prien. Die derzeit insgesamt 75 SIEGEL-Schulen aller weiterführenden Schularten leisteten in der Beruflichen Orientierung vorbildliche Arbeit. „Aber nicht nur das: Auch während der Pandemie haben sie alle gezeigt, dass auch in dieser wirklichen Ausnahmesituation gute Berufliche Orientierung möglich war. Schulleitungen und Lehrkräfte haben dabei große Kreativität und viel Engagement bewiesen.“

Neue Landeskoordinatorin

Auch personell gab es im vergangenen Jahr im Berufswahl-SIEGEL Schleswig-Holstein Veränderungen. Seit Juni verstärkt Nina Dose als Landeskoordinatorin das Berufswahl-SIEGEL-Team. „Ich freue mich, die Erfolgsgeschichte des Berufswahl-

SIEGELs-SH hier im Lande unterstützen und weiter voranbringen zu können“, so Nina Dose. „Es ist fantastisch zu erleben, wie facettenreich die Berufliche Orientierung in Schule gelebt wird.“ Sie steht zusammen mit der Landesleitung Lorenz Gaede den Schulen als Ansprechpartnerin bei Fragen unter Telefon 0431 30034320 oder E-Mail dose@berufswahlsiegel-sh.de zur Verfügung.

Viele Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht

Die Schulen durchlaufen das bundesweit einheitliche zweistufige Zertifizierungsverfahren. Den erfolgreich zertifizierten Schulen wird das SIEGEL für vier Schuljahre zuerkannt. Anschließend können sich die Schulen für eine Rezertifizierung bewerben. Knapp 30 Prozent aller möglichen Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht,

SIEGEL-Schulen 2021

Nr.	Erstzertifizierte Schulen	Schulart	Ort
1	Gemeinschaftsschule Kronshagen	GemS	Kronshagen
2	Hans-Brüggemann-Schule	GemSmO	Bordesholm
3	Johann-Comenius-Schule Thesdorf	GemSmO	Pinneberg
4	Klaus-Groth-Schule	GGemS	Heide
5	Kurt-Tucholsky-Schule	GemSmO	Flensburg
6	Berufliche Schule des Kreises Pinneberg	RBZ/BBS	Pinneberg
Nr.	Rezertifizierte Schulen	Schulart	Ort
1	Berufliche Schule des Kreises Stormarn	RBZ/BBS	Bad Oldesloe
2	Berufliche Schule Elmshorn, Europaschule	RBZ/BBS	Elmshorn
3	Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule	GemS	Elmshorn
4	Comenius-Schule	GemS	Quickborn
5	Dannewerkschule	GemS	Schleswig
6	Erich Kästner Gemeinschaftsschule	GemSmO	Barsbüttel
7	Erich Kästner Schule	GemS	Silberstedt
8	Friedrich-List-Schule	RBZ/BBS	Lübeck
9	Johannes-Brahms-Schule	Gym	Pinneberg
10	Landesförderzentrum Hören und Kommunikation Schleswig, Georg-Wilhelm-Pfingsten-Schule	FöZ	Schleswig
11	Ostsee-Gymnasium	Gym	Timmendorfer Strand
12	RBZ Eckener-Schule	RBZ/BBS	Flensburg
13	RBZ Norderstedt	RBZ/BBS	Norderstedt
14	Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel	RBZ/BBS	Kiel

Die Dannewerkschule Schleswig und die Friedrich-List-Schule Lübeck wurden außerdem als Botschafterschulen auf dem digitalen Bundesnetzwerktreffen der SIEGEL-Schulen ausgezeichnet.

ihre Angebote in der Beruflichen Orientierung extern evaluieren zu lassen, um sie so nachhaltig zu verbessern.

Das Zertifizierungsverfahren wird jährlich angeboten. Für den nächsten Durchlauf ist eine Bewerbung bis zum 4. Februar 2022 möglich. Weitere Informationen und alle notwendigen Unterlagen unter: www.berufswahlsiegel-sh.de.

Teil eines bundesweiten Netzwerks

Die Berufswahl-SIEGEL-Schulen Schleswig-Holsteins sind Teil des Bundesnetzwerks der SIEGEL-Schulen, das mittlerweile aus 1.646 Schulen aus allen Bundesländern besteht. Neben der Zertifizierung bietet das Bundesnetzwerk verschiedene Formate zur Vernetzung und Qualifizierung wie den SIEGEL Day, den Bundesnetzwerktag, Digital insights, fit kommt weiter, SIEGEL on Tour, SMART Film Safari oder das Schüler AZUBI Camp. Das neueste Angebot des Bundesnetzwerks ist die SIEGEL-Akademie. Hier wurde während des Bundesnetzwerktages der Startschuss gegeben. Die SIEGEL-Akademie bietet den SIEGEL-Schulen kostenlose Fortbildungsangebote, die den Qualitätsstandards des SIEGELs entsprechen. Somit können bundesweit Fortbildungen angeboten werden, die für einzelne Regionen eventuell nicht umsetzbar wären. Bis zum Sommer stehen diese Fortbildungen sogar allen Schulen offen.

Das Jahr des Ehrenamts

In vielen Schulen in Schleswig-Holstein sind Ehrenamt und Engagement bereits ein wichtiger Teil der Schulgemeinschaft. Ob Schulsanitätsdienst, Hausaufgabenbetreuung oder das Naturschutzprojekt vor Ort – ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden an vielen Stellen gebraucht. Deshalb steht das Schuljahr 2021/22 unter dem Motto „Jahr des Ehrenamts“. Zum Auftakt des Themenjahres besuchte Bildungsministerin Karin Prien die Grundschule Wellenkamp in Itzehoe. Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich zum Beispiel als „Pausenengel“ in der Gewaltprävention. Eine Besonderheit ist auch die jährlich zu Erntedank stattfindende Sammlung von Spenden für die Tafel Itzehoe.

Eltern und ehrenamtliche Freiwillige unterstützen zudem die Schulbücherei und das Projekt der Lesementoren. Beim Schulbesuch der Ministerin stellen auch die externen Partner – das Technische Hilfswerk (THW) und der

Kreisjugendring – ihre Projekte vor. „Ehrenamtliches Wirken ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Es fördert bei den Kindern und Jugendlichen Hilfsbereitschaft, Empathie und Teamfähigkeit und gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Lebensumfeld selbst mit zu gestalten“, betonte Ministerin Karin Prien.

Das „Jahr des Ehrenamts“ nimmt einerseits die Schulen in den Blick: Wenn zum Beispiel Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern oder Freiwillige etwas für die Schulgemeinschaft auf die Beine stellen. Bei dem Themenjahr geht es aber auch um außerschulische Projekte mit Partnern, wie Gedenkstätten oder Vereinen und Ver-



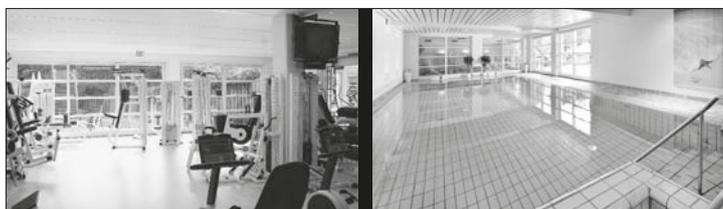
bänden vor Ort. Beides soll sichtbar gemacht werden und ist zugleich eine Werbung für das Ehrenamt.

Die Corona-Pandemie war auch für das Ehrenamt eine Bewährungsprobe. Viele Vereine und Verbände haben Mitglieder verloren, vor allem THW, Feuerwehr oder Schulsanitätsdienste haben Nachwuchssorgen. Im „Jahr des Ehrenamtes“ haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ehrenamtliche Tätigkeiten bei regionalen Partnern kennen zu lernen und so eventuell einen Zugang zu einem Angebot zu finden.

Es geht auch darum, Netzwerke zu schaffen. Schulen sollen sich mit außerschulischen Verbänden und Vereinen vernetzen können. So können Kinder und Jugendliche sich in ganz unterschiedlichen Bereichen ausprobieren. Ansprechpartner für ehrenamtliche Angebote finden sich beispielsweise bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen SH (LAGFA-SH) oder im Kompetenzzentrum für Lernen durch Engagement (LdE). LdE verknüpft gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen und bietet ein Netzwerk aus 50 Schulen in Schleswig-Holstein.

Sie haben erfolgreiche Ehrenamts-Projekte in Ihrer Schule? Oder Sie haben ein tolles Projekt mit außerschulischen Partnern auf die Beine gestellt? Wir stellen diese in den nächsten Ausgaben von „Schule aktuell“ vor und freuen uns über eine E-Mail von Ihnen mit ein paar Zeilen zum Projekt, vielleicht auch mit Bildern, auf jeden Fall mit einer Kontaktadresse an E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Anzeige



Privatklinik Eberl BAD TÖLZ

Alle Zulassungen für Sanatoriums- und stationäre Maßnahmen:

Psychosomatik / Burn-Out, Orthopädie, Innere Medizin

- modernste Diagnostik und Therapie
- großer Fitnessraum, Sauna, Dampfbad
- Thermal-Schwimmbad (31 – 32 °C)

Kostenträger: Beihilfe und private Krankenkassen



Privatklinik Eberl
 Buchener Straße 17
 D – 83646 Bad Tölz
 Telefon: 08041.78 72-0
 Fax: 08041.78 72-78
 info@privatklinik-eberl.de
 www.privatklinik-eberl.de



Foto: © Florian Generatzky



Der Deutsche
Schulpreis

Der Deutsche Schulpreis 2022 sucht Schulen, die guten, lernwirksamen Unterricht praktizieren, der allen Schüler:innen gerecht wird und sie bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet.

Unterricht besser machen

Wenn Sie Ihre Leistungen zeigen möchten und wenn andere Schulen von Ihnen lernen können, dann bewerben Sie sich!

Teilnehmen können alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland sowie die Deutschen Auslandsschulen.

Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2022.

Die sechs Regionalbüros des Deutschen Schulpreises und der Deutschen Schulakademie unterstützen und beraten interessierte Schulen bei einer Bewerbung.

Der Deutsche Schulpreis 2022 gibt Schulen die Chance zu zeigen, was sie geleistet haben und worauf sie selbst stolz sind. Sie können sich untereinander messen und bekommen Feedback und hilfreiche Impulse für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

Der Hauptpreis ist mit 100.000 Euro dotiert, die zweitplatzierten Preisträger erhalten Preisgelder in Höhe von 25.000 Euro. Die Nominierten werden mit Anerkennungspreisen in Höhe von je 5.000 Euro ausgezeichnet.

www.deutscher-schulpreis.de



**Schülerzeitungswettbewerb:
Jetzt mitmachen!**



Mehr Informationen auf
www.provinzial.de/schuelerzeitung

PROVINZIAL

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDS *Schulen*

Lernen mit der F.A.Z.

Das Schulportal in neuem Design



- ☑ Spannende Schulprojekte
- ☑ Kostenfreie Unterrichtsmaterialien
- ☑ Vielseitige Angebote im Shop

Jetzt neu entdecken:
fazschule.net

Das Schul- und
Lehrerportal
fazschule.net



Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24 · 24171 Kiel

Postvertriebsstück - C 5088 A
Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH

Anzeigenschluss
für die Januar-Ausgabe
ist am **10.01.2022**

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

LYNX Whiteboard

LYNX Whiteboard ist kostenlos und unlimitiert nutzbar für Lehrer und Schüler. Arbeiten Sie von überall in einer Cloud und greifen Sie auf Ihre Daten zu. Steigern Sie das Engagement der Schüler, egal ob Sie im Klassenzimmer oder zu Hause sind.

Unsere interaktiven Displays sind weiterhin vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, die die Anforderungen des Lehrplans erfüllen. Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.

**BoSch
Data**

Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

**5
Jahre
Vor-Ort-
Garantie**

CLEVERTOUCH®

LIVE

NUITEQ
SNOWFLAKE

CLEVERSHARE®

CLEVERSTORE®

MDM

86"

75"

65"

55"

Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Demosysteme für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!